

Praktikum in der Partnerstadt Pessac

Von November bis Februar habe ich ein 4-monatiges Praktikum in einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Pessac gemacht, das ich über die Verantwortlichen der Städtepartnerschaft gefunden habe. Ich studiere BWL in Tübingen und wollte vor Beendigung meines Studiums noch Auslandserfahrung sammeln.

In der Gesellschaft für Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung wurde ich sehr freundlich aufgenommen und alle waren bereit, mir alles ausführlich zu erklären, auch wenn es anfangs kleinere Sprachprobleme gab, besonders bei einigen Fachausdrücken. Durch mein sehr interessantes Aufgabenfeld konnte ich sehr viele Erfahrungen und Einblicke in das französische Steuer- und Wirtschaftsrecht sammeln und mich auch produktiv in das Arbeitsleben der Unternehmung einbringen. Eigentlich waren nur 3 Monate vorgesehen, doch da sehr viel Arbeit anlag habe ich noch 1 Monat verlängert.

Gewohnt habe ich während den 4 Monaten in einer Gastfamilie, die sehr engagiert in der Städtepartnerschaft tätig ist, von denen aber niemand deutsch kann. Ich habe mich in meiner Familie sofort sehr wohl gefühlt, da ich als 5. Familienmitglied offenherzig und ohne Einschränkungen sofort aufgenommen wurde.

Die Umgebung von Pessac bietet zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten. Zuerst natürlich Bordeaux, dann die zahlreichen „Chateaux“, die in der Gegend liegen, die sich bei näherer Betrachtung jedoch nicht als „Schlösser“, sondern als Weingüter von unterschiedlichster Größe entpuppen. Auch einige nette mittelalterliche Städtchen bieten sich als Ausflugsziel an. Die touristische Hochburgen Biarritz und Arcachon sind schnell zu erreichen und natürlich nicht zu vergessen das Meer und die größte Düne Europas, die Dune de Pyla, die auch nach mehreren Besuchen immer noch beeindruckend ist.

Womit die Region jedoch nicht dienen kann, ist Schnee. Wenn ausnahmsweise Regen als Graupel oder einzelne Schneeflockchen vom Himmel fällt, herrscht sofort helle Aufregung, da in Bordeaux bei der Gefahr, dass es schneien könnte, keiner mehr sein Auto benützt.

Die französische Lebensart unterscheidet sich von der unseren hauptsächlich in der Esskultur. So isst man abends gemeinsam meist erst gegen 21 Uhr, das Fleisch wird für deutsche Verhältnisse roh gegessen, Baguette gibt es in allen Lebenslagen und die Franzosen sind Liebhaber von Pasteten insbesondere Gänse- und Entenleberpastete. Außerdem wird sehr viel Obst und Gemüse gegessen und die Franzosen halten meiner Meinung nach den Weltrekord im Joghurtkonsum.

Das „resumée“ dieses Aufenthaltes: Durch das Eintauchen in die französische Gesellschaft durch Familie und Arbeitswelt konnte ich meine Französischkenntnisse rasch vertiefen und dadurch die französische Lebensart selbst erfahren und leben. Diese Erfahrung glaube ich, ist das Wichtigste, das dazu beiträgt dass Europa zusammenwachsen kann. Denn Europa als Einheit kann nicht nur durch Verträge gegründet werden, sondern kann nur durch Menschen, die sich gegenseitig verstehen und respektieren zusammenwachsen.

Dass ich dies alles erleben konnte, verdanke ich dem Verein der Städtepartnerschaft Pessac, vertreten durch die Vorsitzende Frau Ursula Bänisch auf der deutschen Seite und dem ganzen Jumelagecomité in Pessac insbesondere Monsieur Daniel Blandin mit seiner Frau, die auch meine Gasteltern waren.

Wenn Sie sich für die Städtepartnerschaft interessieren, selbst vielleicht ein Praktikum in Pessac machen wollen, oder den Verein unterstützen wollen, dürfen Sie sich gerne an Frau Ursula Bänisch wenden.